

Die Ostschweiz denkt – und handelt

Um gesellschaftlich und politisch wirksam zu sein, braucht das Denknetz mitdenkende und mithandelnde Mitglieder. In der Ostschweiz hat eine Regionalgruppe ein dafür geeignetes Forum geschaffen und bewegt sich damit engagiert zwischen gemeinsamer Reflexion und nach aussen wirksamem Handeln.

Vor vier Jahren bildeten einige Denknetz-Mitglieder aus der Ostschweiz eine Regionalgruppe. Sie wollten grundsätzliche gesellschaftliche und politische Fragen kritisch diskutieren; auf einer gewissen «Flughöhe», aber auch angebunden an konkrete Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten.

Die Regionalgruppe Ostschweiz trifft sich sechsmal jährlich in St. Gallen. An unseren bisherigen Treffen diskutierten wir über eine breite Palette von Themen: über das Grundeinkommen, Care, Wirtschaftsdemokratie, Rückverteilung, den Frauenstreik oder die Klimapolitik. Als Diskussionsgrundlage dienten Denknetz-Publikationen und andere Texte. In der Vorbereitung und Moderation wechselten sich die Gruppenmitglieder ab.

Zwischen Reflexion und Aktion balancieren

Die Teilnehmenden bringen ihr Wissen, ihre Ideen und ein grosses Bedürfnis nach Orientierung mit in die Gruppe. Die Spannung zwischen den angestrebten gerechten und nachhaltigen Verhältnissen und den sozialen Realitäten ist oft schwer auszuhalten. Entspre-

chend leidenschaftlich verlaufen die Diskussionen, und diese führen regelmässig zu Fragen nach unseren eigenen Handlungsmöglichkeiten. Einige Mitglieder sind in Parteien, Gewerkschaften und Bewegungen aktiv, und im Denknetz erhalten sie wertvolle Anregungen für ihre Arbeit. Andere holen sich hier das Rüstzeug, um sich als aktive, kritische Bürger*innen einbringen zu können.

Die Gruppe versteht sich primär als Diskussionsforum, aber sie sucht auch Möglichkeiten zur Vermittlung der von ihr bearbeiteten Themen. Gemeinsam mit regionalen Akteuren organisierte sie Veranstaltungen und Aktionen, so zu Wirtschaftsdemokratie, zum Frauenstreik und zum Klimastreik. In der Corona-Krise lud die Regionalgruppe Ostschweiz Vertreter*innen aus verschiedenen Bewegungen und Organisationen – Klimakollektiv, Frauenstreik, JUSO, Junge Grüne, Sozial- und Umweltforum, Black Lives Matter, LGBTQ – zu einem Austausch- und Impulstreffen ein. Dies in der Überzeugung, dass starke Bewegungen gerade jetzt nötig sind und im Wissen darum, dass Bewegungen gemeinsam stärker werden.

“ Neue
Ideen
brauchen
einen
Resonanz-
raum. ”

Die Zwischenbilanz der Denknetz-Regionalgruppe Ostschweiz fällt aus unserer Sicht klar positiv aus. Wir denken, dass die Gruppe auch ein Modell für weitere Lokal- und Regionalgruppen im Denknetz sein kann. Weshalb kommen wir zu diesem Schluss? Dazu abschliessend einige Überlegungen, die auf unseren Erfahrungen der letzten vier Jahre basieren und das Potenzial von Regionalgruppen illustrieren sollen:

- Die Diskussion grundsätzlicher gesellschaftlicher und politischer Fragen – über das «Tagesgeschäft» hinaus – entspricht

einem starken Bedürfnis vieler Bürger*innen.

- Jede Demokratie braucht mündige Bürger*innen. Diskussionsgruppen bieten Orientierungshilfen für das Handeln ihrer Mitglieder in verschiedenen Kontexten.
- Neue Ideen brauchen einen Resonanzraum. Lokale und regionale Gruppen schaffen dafür einen Rahmen.
- Eine Regionalgruppe ist vernetzt mit Bewegungen, Parteien, Gewerkschaften sowie anderen Organisationen und kann so Ideen und Konzepte weiterverbreiten, aber auch Impulse aufnehmen.
- Und schliesslich: Über die Gruppe ist das Denknetz in der Region präsent und gewinnt neue Mitglieder.



Walter Brunner

Walter Brunner; pensionierter Sozialarbeiter FH, Koordinator der Denknetz-Regionalgruppe Ostschweiz